



100 Jahre SPVGG Giebelstadt

1926 — 2026



SPVGG
Giebelstadt e.V.



Inhalt

Vereinsgeschichte	3
Fussball	12
Handball	19
Gymnastik	26
Volleyball	31
Tischtennis	36
Basketball	38
Leichtathletik	41
Theater	46
E-Sports	50
Schlusswort	51

Vereinsgeschichte der SPVGG Giebelstadt

Vom Turnverein zum Fußballverein (1906–1930)

Nachdem in Giebelstadt bereits Ende des 19. Jahrhunderts verschiedene Vereine entstanden waren, wurde im Jahr 1906 der „Turnverein Jahn Giebelstadt“ gegründet.

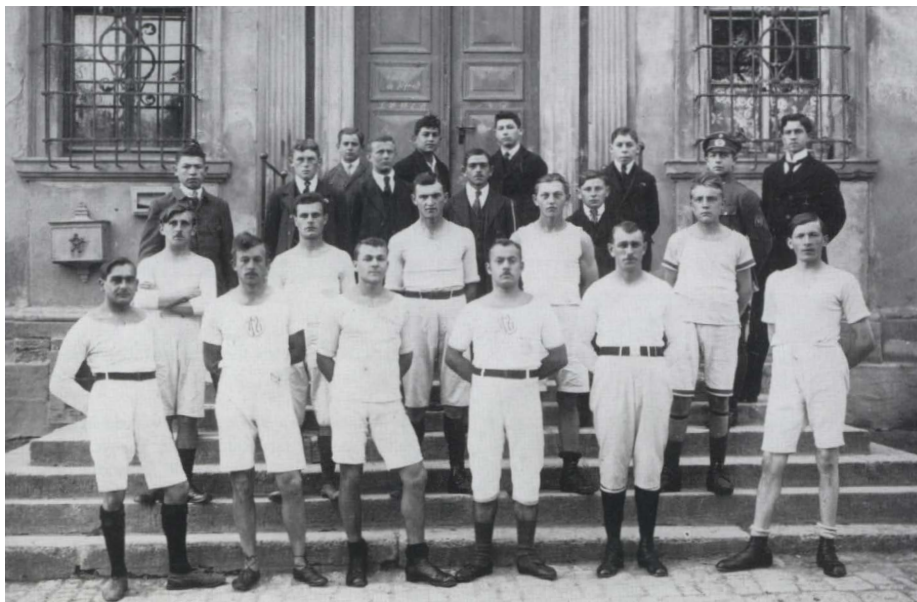
Als der Fußball in den 1920er Jahren immer populärer wurde, wollten auch die jungen Mitglieder des Turnvereins diese neue Sportart ausüben. Der Vorstand lehnte die Gründung einer Fußballabteilung jedoch mit der Begründung ab, Fußball habe in einem Turnverein nichts zu suchen. Die Folge war die Selbstständigkeit der Jugendriege.

Im Jahr 1926 wurde deshalb im Gasthaus Scheer der „1. FC Giebelstadt“ gegründet. Als Vereinsfarben wählte man Schwarz und Weiß. Da das Mindestalter für einen Vereinsvorsitzenden damals bei 25 Jahren lag, gestaltete sich die Suche nach einem geeigneten Kandidaten schwierig. Schließlich wurde Gottfried Koch zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Gleichzeitig beschlossen die Gründungsmitglieder den Beitritt zum Süddeutschen Fußballverband sowie zum Deutschen Fußball-Bund. Nach der damals erforderlichen 14-tägigen Veröffentlichung im „Kicker“ wurde der Verein offiziell aufgenommen. Bereits zur Gründung wurden eine erste Mannschaft, eine zweite Mannschaft sowie eine Jugendmannschaft aufgestellt.

Die Suche nach einem geeigneten Spielfeld erwies sich zunächst als schwierig. Ein Antrag an den Gemeinderat wurde abgelehnt. Schließlich stellte Herr Hock eine Wiese an der Kautzenmühle zur Verfügung. Zwei Jahre lang wurde dort gespielt, doch der rund halbstündige Fußmarsch erwies sich für Spieler und Gastmannschaften als wenig praktikabel.

Der Vorstand wandte sich daraufhin an die Staatsregierung in München und



1920: TV Jahn Giebelstadt



1926: Jugendmannschaft

bat um Unterstützung bei der Beschaffung eines Sportplatzes. Mit Erfolg: Nach einem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss erhielt der Verein 1928 eine Wiese an der damaligen Acholshäuser Straße, dem heutigen Ostauweg. In monatelanger Eigenleistung entstand dort ein Sportplatz, auf dem fortan Spiele gegen Mannschaften aus der näheren Umgebung ausgetragen werden konnten.

Erst 1930 wurden im deutschen Fußball offizielle Spielerpässe eingeführt. Als einziger Giebelstädter Spieler schaffte es Alois Mahr bis in die Gauliga Bayern, die von 1933 bis 1945 die höchste deutsche Spielklasse war.

Mit der zunehmenden Beliebtheit des Fußballs ging der Turnbetrieb beim TV Jahn immer weiter zurück. Dies führte 1930 zunächst zu einer Wiedervereinigung unter dem Namen „Turn- und Sportverein Giebelstadt“. Aufgrund unterschiedlicher Vorstellungen über die sportliche Ausrichtung hielt diese Verbindung jedoch nicht lange und beide Vereine gingen bald wieder getrennte Wege.

Kriegszeit und Wiederaufbau (1930–1974)

Die Zeit des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs stellte auch den Verein vor große Herausforderungen. Viele Mitglieder wurden zum Dienst in verschiedenen Organisationen eingezogen, sodass ein geordneter Spielbetrieb nur noch eingeschränkt möglich war. Mit fortschreitendem Krieg kam das Vereinsleben schließlich weitgehend zum Erliegen.

Bereits elf Monate nach Kriegsende wurde jedoch wieder nach vorne geblickt. Obwohl Versammlungen und Spiele zunächst noch verboten waren, gelang es mit Unterstützung der Besatzungsmacht, die Wiedergründung des Vereins vorzubereiten.

Am 6. April 1946 wurde im Gasthaus „Rose“ die „Sport-Vereinigung Giebelstadt“ durch 54 namentlich bekannte Gründungsmitglieder neu gegründet. Die offizielle Genehmigung erfolgte 1947 nach Zustimmung der US-Behörden.

Als Spielfeld stellte die Gemeinde den Sportplatz an der damaligen Schule, der heutigen Mehrzweckhalle, kostenlos zur Verfügung. Der durch Bombentreffer beschädigte Platz musste mit großem Einsatz vieler freiwilliger Helfer wieder instandgesetzt werden. Bemerkenswert ist, dass dieser Sportplatz – durch zahlreiche Instandsetzungen und Erweiterungen – bis zum Jahr 2012 genutzt werden konnte.



2011: Sportplatz an der heutigen Mehrzweckhalle

Neben der ersten Mannschaft nahmen auch eine zweite Mannschaft, die Alten Herren sowie neu gegründete Jugend- und Schülermannschaften den Spielbetrieb auf. Gespielt wurde damals in blauen Trikots und weißen Hosen.

Mit Feldhandball fand 1948 eine weitere Sportart ihren Weg nach Giebelstadt. Aufgrund fehlender Spielmöglichkeiten und langer Fahrtwege wurde die Abteilung jedoch bereits ein Jahr später wieder aufgelöst.

Auf Grundlage der 1973 beschlossenen Satzung wurde die „Sportvereinigung Giebelstadt e. V.“ am 11. Juli 1974 als gemeinnütziger Verein in das Vereinsregister eingetragen. Als erster Vorsitzender wurde Willi Glücker, als zweiter Vorsitzender Herbert Pöhlmann geführt.



1956: Jubiläumsbild zum 30-jährigen Stiftungsfest

Der Weg zum Mehrspartenverein (1975–1995)

Mit dem Neubau der Turnhalle an der Volksschule eröffneten sich dem Verein neue Möglichkeiten. 1975 wurde die Handballabteilung wiederbelebt, nachdem Dr. Otmar Pfeiffer die Initiative hierzu bereits 1974 angestoßen hatte. Gleichzeitig entstanden aus verschiedenen Freizeitgruppen eine Volleyball- und eine Gymnastikabteilung.

In den folgenden Jahren entwickelte sich die Sportvereinigung zunehmend zu einem vielseitigen Mehrspartenverein. Zeitweise waren vier Handballmannschaften, sechs Volleyballteams und zwei Gymnastikgruppen aktiv.

1988 wurde die Satzung erneut angepasst und gleichzeitig der heutige Vereinsname „Sportvereinigung Giebelstadt e. V. (SPVGG)“ beschlossen. Im selben Jahr entstand die Theatergruppe, 1992 folgte die Gründung der Tischtennisabteilung.

Das 70-jährige Vereinsjubiläum wurde 1996 groß gefeiert. Für das Fußball-Einlagespiel konnte die Mannschaft aus Vestenbergsgreuth gewonnen werden, während die Handballer die Kreisauswahl Würzburg eingeladen hatten. Das Fußballspiel musste zwar aufgrund von Regen und Kälte abgesagt werden, dennoch wurden die Feierlichkeiten mit einem beheizten Festzelt sowie musikalischer Unterhaltung durch die „Bayrische 7“ und German Hofmann zu einem gelungenen Fest.

Das neue Sportgelände am Güßgraben (1996–2012)

Bereits Mitte der 1990er Jahre entstand der Wunsch nach einem neuen Sportgelände. Nach langen Planungen, Diskussionen und zahlreichen Gesprächen beschloss der Gemeinderat schließlich am 16. März 2009 den Bau einer neuen Sportanlage mit zwei Fußballplätzen und Vereinsheim am Güßgraben.

Mit dem Spatenstich am 13. November 2009 begann eines der größten Projekte der Vereinsgeschichte.



2009: Spatenstich für das Sportgelände am Güßgraben

Der Bau beschäftigte Vorstandschaft und Mitglieder über mehrere Jahre hinweg. Während das Untergeschoss von einer Fachfirma erstellt wurde, entstanden große Teile des Vereinsheims in Eigenleistung. Die Mitglieder leisteten rund 8.500 Arbeitsstunden und trugen damit entscheidend zur erfolgreichen Umsetzung des Projekts bei.



2012: Sportheim mit Platz

Im Juli 2012 konnte das neue Sportgelände schließlich eingeweiht werden. Die Feierlichkeiten standen jedoch unter keinem guten Stern: Bereits am Morgen des ersten Festtages führte ein heftiges Unwetter dazu, dass innerhalb weniger Minuten das Festzelt, die Sportplätze und Teile des Vereinsheims überflutet wurden. Rund 850.000 Liter Wasser mussten abgepumpt werden.

Dank des schnellen Einsatzes vieler Helfer, der Feuerwehr und unterstützender Firmen konnten die Schäden noch rechtzeitig beseitigt werden. Zwar musste das Eröffnungsspiel nach Eßfeld verlegt werden, die weiteren Veranstaltungen konnten jedoch wie geplant stattfinden.

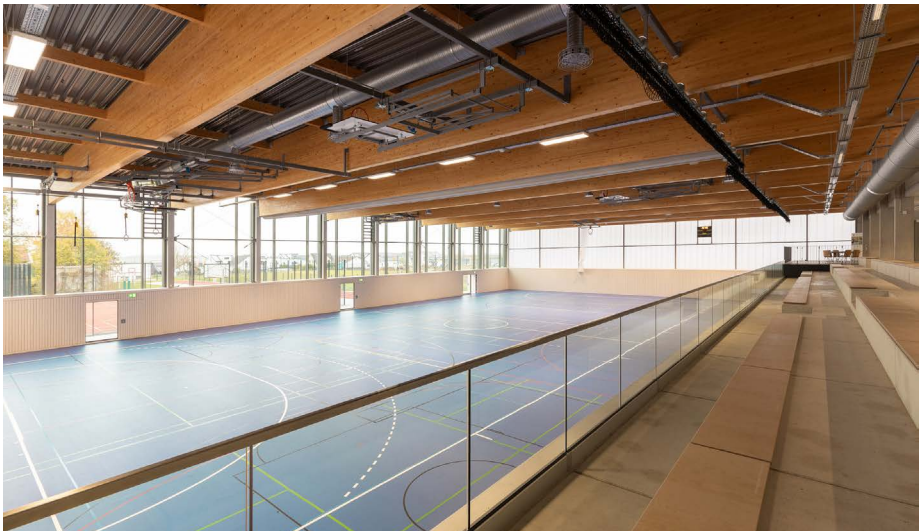
Entwicklungen der Gegenwart (2013–2026)

Im Jahr 2010 entstand eine Gymnastikgruppe für Männer über 50 Jahre, die innerhalb kurzer Zeit großen Zuspruch fand.

Mit der Gründung der Basketballabteilung im Jahr 2017 wurde das Sportangebot erneut erweitert. 2020 kam mit der Leichtathletik eine weitere Abteilung hinzu, die seither rasant gewachsen ist.

Die Corona-Jahre von 2020 bis 2022 stellten den Verein vor besondere Herausforderungen. Während einige Abteilungen Mitglieder verloren, gelang es dennoch, das Vereinsleben aufrechtzuerhalten und neue Angebote zu schaffen.

Ein weiterer wichtiger Schritt für die sportliche Entwicklung in Giebelstadt war der Bau der Dreifachsporthalle. Nach dem Beschluss des Gemeinderats im Jahr 2021 konnte die Halle ab Mai 2024 genutzt werden. Besonders die Handballabteilung profitiert seitdem von deutlich verbesserten Trainings- und Wettkampfbedingungen. Im Jahr 2025 feierte sie dort ihr 50-jähriges Bestehen.



2025: Dreifachsporthalle Giebelstadt

Zum Jubiläumsjahr 2026 zählt die Sportvereinigung Giebelstadt mehr als 1.000 Mitglieder – gegenüber 622 Mitgliedern beim 70-jährigen Jubiläum im Jahr 1996. Mit ihrem vielfältigen Sportangebot, modernen Sportstätten und zahlreichen ehrenamtlich engagierten Mitgliedern ist die SPVGG heute ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Giebelstadt.

Vorstände der SPVGG ab 1980:

Zeitraum	1. Vorstand	2. Vorstand
1980–1983:	Willy Glücker*	Dieter Kanis
1983–1986:	Willy Glücker*	Norbert Lange
1986–1989:	Norbert Lange	Marianne Tell
1989–1992:	Norbert Lange	Walter Panhans
1992–1995:	Hans-Dieter Heinrich	Thomas Stanley
1995–1998:	Hans-Dieter Heinrich	Reinhard Hergenröther*
1998–2013:	Reinhard Hergenröther*	Michael Lutz
2013–2016:	Reinhard Hergenröther*	Bernd Hackel
2016–2025:	Michael Lutz	Frank Hirsch
2025–heute:	Peter-Thilo Och	Julia Kompas

*Die beiden Vorsitzenden Willy Glücker (27 Jahre 1. Vorsitzender) und Reinhard Hergenröther wurden auf Grund ihrer großen Verdienste um den Verein zu Ehrenvorsitzenden ernannt.

Quellen: Jubiläumshefte, Vorstand, Abt. Leiter

Fußball



Fast 100 Jahre Fußball in Giebelstadt

Die Wurzeln der Fußballabteilung reichen bis ins Jahr 1926 zurück, als aus der Jugendriege des TV Jahn Giebelstadt der „1. FC Giebelstadt“ entstand. Nach den ersten Jahren auf verschiedenen Spielstätten entwickelte sich der Fußball schnell zur prägenden Sportart im Ort. Nach den kriegsbedingten Unterbrechungen wurde der Spielbetrieb ab 1946 wieder aufgenommen. Die Heimspiele fanden fortan auf dem Sportplatz an der damaligen Schule statt, der bis zur Einweihung des neuen Sportgeländes am Güßgraben im Jahr 2012 die Heimat der Fußballer blieb.



1927: TV Jahn Giebelstadt

Erste Erfolge nach dem Neubeginn

Schon wenige Jahre nach der Wiederaufnahme des Spielbetriebs konnten die ersten sportlichen Erfolge gefeiert werden. 1949 sicherte sich die 1. Mannschaft die Meisterschaft in der C-Klasse, verpasste jedoch in den Aufstiegs-spielen den Sprung in die nächsthöhere Liga. Auch die Jugendmannschaft wurde in diesem Jahr Meister ihrer Spielklasse.

Nach einigen Jahren des Neuaufbaus gelang in der Saison 1953/54 schließlich der ersehnte Aufstieg in die B-Klasse. Mit einem Torverhältnis von 106:44 Toren wurde die Meisterschaft gewonnen. Herausragender Akteur war Hermann Scheder, der allein 57 Treffer erzielte. Die Leistungen der Mannschaft blieben auch überregional nicht unbemerkt: Fünf Spieler wurden in die Kreisauswahl berufen. Zwei Jahre später schaffte Gerhard Endres als Libero den Sprung in die Unterfrankenauswahl.



1954: Meister C-Klasse

Auch die Nachwuchsarbeit entwickelte sich erfreulich. Die Jugendmannschaft wurde 1956 Gruppenmeister. Unter der langjährigen Betreuung von Hubert Kraus feierten die Jugendteams weitere Erfolge, darunter der Gewinn des Volksblatt-Pokals und die Vize-Bezirksmeisterschaft der Schülermannschaft im Jahr 1965.

Aufstieg bis in die 2. Amateurliga

Ein weiterer Höhepunkt folgte 1961. Mit einer beeindruckenden Saison und einem Punktestand von 44:8 sicherte sich die 1. Mannschaft die Meisterschaft in der A-Klasse und den Aufstieg in die 2. Amateurliga Unterfranken Ost.

Die Freude über den sportlichen Erfolg war groß, allerdings erwies sich die neue Liga als große Herausforderung. Verletzungen, personelle Veränderungen und eine hohe Fluktuation im Kader erschwerten die Saison erheblich. Trotz vieler knapper Spiele musste die Mannschaft bereits 1962 wieder den Weg zurück in die A-Klasse antreten.

Zwischen Aufstiegen und Rückschlägen

In den folgenden Jahren erlebte die Fußballabteilung immer wieder sportliche Höhen und Tiefen. Nach dem Abstieg in die B-Klasse 1967 folgte 1972 sogar der Gang in die C-Klasse.

Doch der Wiederaufstieg ließ nicht lange auf sich warten. Mit einer jungen Mannschaft gelang 1972/73 eine außergewöhnliche Saison: Ungeschlagen wurde die Meisterschaft errungen und der direkte Wiederaufstieg in die B-Klasse geschafft. Bereits ein Jahr später folgte mit 46:10 Punkten und 96:27 Toren der Aufstieg in die A-Klasse. Die Saison 1975 wurde mit der Vizemeisterschaft abgeschlossen.



1973: Meister C-Klasse

Auch die Jugendmannschaften sorgten für positive Schlagzeilen. Sowohl 1977 als auch 1978 gewann die A-Jugend die Meisterschaft und stieg in die Kreisliga auf.



1978: Meister B-Klasse

Die sportliche Entwicklung der ersten Mannschaft blieb auch in den folgenden Jahren wechselhaft. Nach dem Abstieg in die B-Klasse 1987 gelang durch die Ligareform 1988 die Rückkehr in die A-Klasse. Ein weiterer Höhepunkt folgte 1990 mit dem Aufstieg in die Bezirksliga. Dort behauptete sich die Mannschaft beachtliche neun Jahre lang, ehe 1999 der Abstieg in die Kreisliga erfolgte.



1990: Aufsteiger Bezirksliga

Das neue Jahrtausend

Auch im neuen Jahrtausend konnten sportliche Erfolge gefeiert werden. Die zweite Mannschaft gewann 2002 die Meisterschaft ihrer Spielgruppe. 2005 sicherte sich die erste Mannschaft den Meistertitel in der Kreisliga und damit erneut den Aufstieg in die Bezirksliga. Gleichzeitig wurde auch die zweite Mannschaft Meister ihrer Reserverunde.

Nach dem erneuten Abstieg entwickelte sich besonders die Saison 2012/13 zu einem emotionalen Höhepunkt. Beide Herrenmannschaften erreichten jeweils den zweiten Tabellenplatz. Während die zweite Mannschaft direkt in die A-Klasse aufstieg, musste die erste Mannschaft den Umweg über die Relegation gehen.

Mit einem 4:2-Erfolg gegen den SB Versbach qualifizierte sich die Mannschaft für das entscheidende Spiel in Biebelried. Vor rund 600 Zuschauern gelang schließlich im Elfmeterschießen der Aufstieg in die Kreisliga. Viele mitgereiste Anhänger sorgten für eine beeindruckende Atmosphäre und machten diesen Tag zu einem besonderen Kapitel der Vereinsgeschichte.

Neues Sportgelände und neue Impulse

Mit dem Umzug auf das neue Sportgelände am Güßgraben im Jahr 2012 erhielt die Fußballabteilung optimale Rahmenbedingungen für Training und Spielbetrieb.

2016 erfolgte ein Generationenwechsel in der Abteilungsleitung. Nach mehr als 20 Jahren als Abteilungsleiter übernahm Michael Lutz neue Aufgaben innerhalb des Hauptvereins.

Ein besonderer Höhepunkt war im Juli 2016 die Austragung des Vorbereitungsspiels zwischen den Würzburger Kickers, damals Zweitligist, und dem SV Elversberg vor knapp 700 Zuschauern auf dem Sportgelände in Giebelstadt.

Auch die Jugendarbeit entwickelte sich kontinuierlich weiter. 2016 nahmen acht Jugendmannschaften am Spielbetrieb teil, teilweise in Spielgemeinschaften mit dem TSV Rottenbauer. 2019 konnten die U13-Junioren die Meisterschaft feiern, während die U15 als Tabellendritter den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse schaffte.

Erfolgreicher Neustart nach Corona

Die Jahre 2020 bis 2022 waren auch für die Fußballabteilung von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Ein regulärer Spielbetrieb war über lange Zeit nur eingeschränkt möglich. Dennoch wurden wichtige Weichen für die Zukunft gestellt.

Im Sommer 2020 übernahm Christian Steinmetz die Verantwortung als Spielertrainer. Gemeinsam mit vielen engagierten Verantwortlichen, Spielern und Unterstützern wurde die sportliche Entwicklung konsequent vorangetrieben.

Die Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. Bereits 2021 gewann die von Mumin Berkoli betreute zweite Mannschaft die Meisterschaft in der B-Klasse. Ein Jahr später folgte die Meisterschaft der ersten Mannschaft in der Kreisklasse und der Wiederaufstieg in die Kreisliga. Gleichzeitig blieb die U11 in ihrer Spielgruppe ohne Niederlage und sicherte sich ebenfalls den Meistertitel.

Bezirksliga und Kreispokalsieg zum Jubiläum

Nach zwei erfolgreichen Spielzeiten in der Kreisliga krönte die erste Mannschaft die Saison 2024/25 mit der Meisterschaft und dem Aufstieg in die Bezirksliga. Exakt 20 Jahre nach dem letzten Aufstieg spielte die SPVGG damit wieder auf Bezirksebene.

Auch im Toto-Pokal sorgte die Mannschaft für Aufsehen. Erstmals in der Vereinsgeschichte erreichte sie das Kreispokalfinale und gewann den Wettbewerb. Zum Endspiel in Höchberg begleiteten zahlreiche Anhänger die Mannschaft und unterstützten sie lautstark.

Der Bezirksliga-Aufstieg und der Gewinn des Kreispokals bilden einen gelungenen sportlichen Höhepunkt zum 100-jährigen Bestehen der Fußballabteilung und zeigen, dass der Fußball in Giebelstadt auch nach fast einem Jahrhundert nichts von seiner Bedeutung verloren hat.



2025: Meister Kreisliga

Handball



Von den Anfängen bis zur Wiederbelebung

Neben dem Fußball fand 1948 mit dem Feldhandball eine weitere Mannschaftssportart ihren Weg nach Giebelstadt.

Einige handballbegeisterte Frauen und Männer nahmen nach intensivem Training mit einer Damen- und Herrenmannschaft, später sogar mit einer zweiten Damenmannschaft, an Freundschafts- und Verbandsspielen teil und erhielten dabei großen Zuspruch. Bei einem damals noch ungewohnten Hallenturnier gegen starke Mannschaften aus der weiteren Umgebung gelang sogar der Turniersieg. Zudem schaffte die Mannschaft den Aufstieg in die Bezirksliga.



Von links: Hertha Veeh, Grete Sahn, Gerhilde Kraus, Anneliese Sahn, Gretel Weimer, Else Scheer, Gertrud Krieg, Christa Schmitt, Margot Ruhl, Olga Semmel, Else Kirsch, Trainer Eugen Strupp. Noch zur 1. Mannschaft gehörten Magda Schlicht und Emma Lunz.

1946: Damenmannschaft

Die Rahmenbedingungen waren jedoch nicht immer einfach. Zu Auswärtsspielen musste teilweise mit dem Fahrrad und einmal sogar im Winter mit der Pferdekutsche gefahren werden. Diese Umstände sowie der Mangel an benachbarten Vereinen führten leider bereits 1949 zur Auflösung der Abteilung.

Erst 25 Jahre später wurde der Handballsport in Giebelstadt wiederbelebt. 1974 initiierte Dr. Otmar Pfeiffer die Neugründung der Handballabteilung. Begünstigt wurde dies durch den Neubau der Turnhalle an der Volksschule, die erstmals geeignete Trainings- und Spielmöglichkeiten bot und damit die Grundlage für die weitere Entwicklung schuf.

Aufbaujahre und erste Erfolge

Bereits in den ersten Jahren nach der Wiedergründung konnten beachtliche Erfolge erzielt werden. 1985 erreichte die erste Herrenmannschaft die Vizemeisterschaft und den Aufstieg in die Kreisliga C. Nur zwei Jahre später gelang der Aufstieg in die Kreisliga A. Gleichzeitig sorgte die B-Jugend für Aufsehen und qualifizierte sich für die höchste bayerische Jugendspielklasse.

Auch die Damenmannschaft entwickelte sich erfolgreich und wurde 1994 Vizemeister. Ein weiterer Meilenstein folgte 1997, als die erste Herrenmannschaft die Meisterschaft errang und in die Bezirksliga aufstieg.

Schon in diesen Jahren zeigte sich, was die Handballabteilung bis heute prägt: die konsequente Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Viele Spielerinnen und Spieler der Seniorenmannschaften durchliefen zuvor die eigenen Jugendteams und sorgten so für eine enge Verbindung zwischen Nachwuchs- und Erwachsenenbereich.

Erfolgreiche Jahre durch konsequente Jugendarbeit

Die Jahre ab 2003 zählen zu den erfolgreichsten Abschnitten der Abteilungsgeschichte. Zahlreiche Jugendmannschaften errangen Meisterschaften, qualifizierten sich für höhere Spielklassen und sorgten dafür, dass die SPVGG Giebelstadt auch überregional zunehmend Beachtung fand.

2003 feierten sowohl die männliche D-Jugend als auch die Damenmannschaft Meisterschaften und die damit verbundenen Aufstiege. Ein Jahr später setzte sich diese Entwicklung fort. Mehrere Jugendmannschaften wurden Meister ihrer Spielklassen, die Damen wiederholten ihren Erfolg und die Herrenmann-



2004: Meister C-Jugend

schaft verpasste den Aufstieg erst in der Relegation.

Auch in den folgenden Jahren blieb die Abteilung auf Erfolgskurs. Die weibliche D-Jugend gewann mehrfach in Folge die Meisterschaft, die weibliche B-Jugend qualifizierte sich für die Landesliga und die Herren schafften 2006 schließlich den Aufstieg in die Bezirksoberliga.

Besonders bemerkenswert entwickelte sich der Jugendbereich. 2007 spielte erstmals seit der Neugründung der Handballabteilung eine Jugendmannschaft der SPVGG in der Landesliga. Die weibliche A-Jugend erreichte dort als jüngstes Team der Liga einen hervorragenden sechsten Platz. Bereits ein Jahr später gelang derselben Mannschaft mit Rang zwei ein weiterer sportlicher Höhepunkt.

Die Erfolge beschränkten sich jedoch nicht auf einzelne Mannschaften. Mehrere männliche und weibliche Jugendteams spielten in den höchsten unterfränkischen Spielklassen. Die weibliche C-Jugend vertrat die SPVGG sogar in der Bayernliga Nord. Gleichzeitig etablierten sich die Damen- und Herrenmannschaften dauerhaft in den oberen Spielklassen des Bezirks.

Mit viel Rückenwind gingen die Damen, die damals als „junge Wilde“ bekannt waren, in die Saison 2009/2010. Der Meistertitel mit 30:6 Punkten bedeutete den Aufstieg in die Bezirksoberliga. Auch die Herren kehrten als Meister ihrer Spielklasse in die Bezirksoberliga zurück.



2010: Damen und Herren Meister Bezirksliga

In den folgenden Jahren blieben die Damen fester Bestandteil der Bezirksoberliga. Nach einem zwischenzeitlichen Abstieg gelang bereits 2013 als Meister der direkte Wiederaufstieg. Bis zur Saison 2018/19 behauptete sich die Mannschaft in Unterfrankens höchster Spielklasse.



2016: Jugend

Neuausrichtung mit Blick auf die Zukunft

Das Jahr 2017 stand im Zeichen wichtiger Veränderungen. Neben der Einführung digitaler Spielerpässe und Spielberichte durch den Bayerischen Handball-Verband wurde auch die Abteilung organisatorisch neu aufgestellt. Strukturen wurden angepasst, Ziele definiert und neue Mitstreiter für die Vereinsarbeit gewonnen.

Im Mittelpunkt stand dabei die Jugendarbeit. Trainingskonzepte wurden weiterentwickelt und die Rahmenbedingungen verbessert, um allen Kindern und Jugendlichen regelmäßige Trainingsmöglichkeiten anzubieten. Gleichzeitig entstand in Zusammenarbeit mit dem Giebelstädter Kindergarten ein Sportprojekt für Vorschulkinder. Das Angebot wurde von Anfang an sehr gut angenommen und ist bis heute ein fester Bestandteil der Nachwuchsarbeit.

Von den Minis bis zu den Seniorenmannschaften bietet die Handballabteilung heute Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine sportliche Heimat. Zahlreiche Mannschaften nehmen regelmäßig am Spielbetrieb teil und bilden die Grundlage für eine lebendige und zukunftsfähige Abteilung.

Corona, neue Halle und 50-jähriges Jubiläum

Wie viele andere Sportvereine musste auch die Handballabteilung die Herausforderungen der Corona-Pandemie bewältigen. Nach zweieinhalb schwierigen Jahren kehrte 2022 schrittweise wieder Normalität in den Trainings- und Spielbetrieb zurück. Gleichzeitig konnten zahlreiche Jugendmannschaften erneut sportliche Erfolge feiern.

Ein lang gehegter Wunsch ging 2024 mit der Fertigstellung der neuen Dreifachsporthalle in Erfüllung. Mit dem unterfränkischen Pokalfinale und einem Tag der offenen Tür wurde die Halle offiziell eröffnet. Seitdem finden sämtliche Heimspiele der Handballabteilung dort statt. Die modernen Trainings- und Wettkampfbedingungen bieten beste Voraussetzungen für die weitere Entwicklung des Handballs in Giebelstadt.

Ein sichtbares Zeichen der erfolgreichen Nachwuchsarbeit ist auch das inzwischen fest etablierte Jugendcamp am Bronnbachsee. Was einst als besondere Ferienaktion begann, hat sich zu einer festen Tradition entwickelt. Im Sommer 2025 fand bereits das sechste Camp statt, an dem rund 80 Kinder und Jugendliche teilnahmen. Für viele von ihnen zählt diese gemeinsame Woche zu den Höhepunkten des Handballjahres und stärkt den Zusammenhalt weit über den Spielbetrieb hinaus.

Ebenfalls 2025 feierte die Handballabteilung ihr 50-jähriges Bestehen. Das Jubiläum wurde mit einem Empfang im Foyer der neuen Halle sowie zahlreichen Handballspielen begangen.

Heute spielen die Damen- und Herrenmannschaften in der Bezirksliga. Das Fundament der Abteilung bleibt jedoch die engagierte Nachwuchsarbeit, die seit Jahrzehnten Generationen von Kindern und Jugendlichen für den Handballsport begeistert und die Entwicklung der Abteilung nachhaltig prägt.



2025: Teamfoto Herren I



2025: Teamfoto Damen

Gymnastik



Damengymnastik

Mit dem Neubau der Schulsporthalle im Jahr 1974 entstanden die ersten Damengymnastikgruppen der SPVGG Giebelstadt. Die ersten Übungsstunden leitete Wolfgang Korthaus, damals Trainer der Fußballmannschaft. Als er aus beruflichen Gründen Giebelstadt verließ, übernahm Christa Kraus die Betreuung der Gruppen.

Von 1984 bis 2012 leitete Gabriele Tell-Heinrich die Mittwochsgruppe und prägte diese über viele Jahre hinweg. Anschließend übernahm Claudia Schemm die Gruppe. Die Montagsgruppe wurde von 1987 bis 2021 von Karin Heimer geführt. Seit 2022 steht sie wieder unter der Leitung von Gabriele Tell-Heinrich. Karin Heimer engagiert sich weiterhin mit einer gemischten Seniorengymnastikgruppe.



2007: Mittwochsgruppe

Im Mittelpunkt steht bis heute die Freude an der Bewegung. Durch funktionelle Gymnastik, Kräftigungsübungen, Koordinations- und Gleichgewichtstraining wird die körperliche Fitness erhalten und gefördert. Übungen mit Handgeräten und verschiedenen Materialien sorgen dabei für Abwechslung und trainieren neben der Beweglichkeit auch Wahrnehmung und Koordination.

Was vor über 50 Jahren in der Grundschulturnhalle begann, wird heute in der Mehrzweckhalle, im Zacherle und seit 2024 auch in der neuen Dreifachsporthalle fortgeführt. Die Teilnehmerinnen kommen nicht nur aus Giebelstadt, sondern auch aus den Ortsteilen und der näheren Umgebung.



2025: Montagsgruppe

Männer 50+

Im Januar 2010 gründeten der damalige Vorsitzende Reinhard Hergenröther und Günter Dieterich die Gymnastikgruppe „Männer 50+“.

Was zunächst mit elf Teilnehmern begann, entwickelte sich innerhalb kurzer Zeit zu einem festen Bestandteil des Vereinslebens. Bereits ein Jahr später trainierten rund 20 Männer gemeinsam, heute sind es nahezu 30 Teilnehmer im Alter zwischen 50 und 85 Jahren.



2011: Männergruppe

Von Beginn an war es das Ziel, ein Angebot zu schaffen, das unabhängig von Alter und individuellen körperlichen Voraussetzungen für alle geeignet ist. Im Mittelpunkt stehen Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer und Gleichgewicht, aber auch Konzentration und geistige Fitness. Viele Übungen verbinden körperliche Bewegung mit koordinativen Aufgaben und fordern damit Körper und Geist gleichermaßen.



2025: Männergruppe

Trainiert wird bis heute zweimal wöchentlich am Vormittag. Im Winter finden die Übungsstunden in der Halle statt, im Sommer wird auch das Sportgelände am Güßgraben genutzt. Neben der sportlichen Aktivität spielt auch die Gemeinschaft eine wichtige Rolle. Geselligkeit und der Austausch nach dem Training gehören seit den Anfängen fest zur Gruppe und tragen wesentlich zu ihrem Erfolg bei.

Während Reinhard Hergenröther die Gruppe bis 2015 mitbetreute, leitet Günter Dieterich die Männergymnastik bis heute. Unterstützt wurde er zunächst von Michael Schneider und seit 2022 von Eugen Mall.

Kinderturnen

Kinderturnen steht oft nicht im Rampenlicht des Sports. Es gibt keine Tabellen, keine Meisterschaften und keine Pokale. Dennoch gehört es zu den wichtigsten Angeboten der SPVGG, denn hier werden die Grundlagen für Bewegung, Selbstvertrauen und die Freude am Sport gelegt.

Bereits 1992 wurde auf Initiative der Handballabteilung ein Kinderturnangebot geschaffen. Von 1992 bis 2015 leitete Elisabeth Blum die Gruppe und wurde dabei von Melanie Meier, Beate Rapp-Günter und Nicole Bruckner unterstützt.

Seit September 2017, unter der Leitung von Stefanie Bärz, hat das Kinderturnen wieder einen festen Platz im Vereinsleben. Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter von etwa zwei bis sechs Jahren und ihre Eltern. Das gemeinsame Turnen stärkt das Vertrauen und ermöglicht den Kindern, sich in einer vertrauten Umgebung auszuprobieren und erste Bewegungserfahrungen zu sammeln.

Ein besonderes Merkmal des Kinderturnens ist das ehrenamtliche Engagement der Eltern. Immer wieder übernehmen Mütter und Väter Verantwortung für die Organisation und Durchführung der Übungsstunden. Dadurch entstehen neue Ideen und immer wieder frische Impulse für die Gestaltung des Angebots.

Im Mittelpunkt stehen spielerische Bewegungserfahrungen. Mit Bewegungslandschaften aus Matten, Bänken, Kästen und Seilen wird geklettert, balanciert, gesprungen und entdeckt. Ergänzt wird dies durch Spiele und Bewegungsgeschichten, die Kreativität, Koordination und motorische Fähigkeiten fördern.

Darüber hinaus lernen die Kinder wichtige soziale Kompetenzen. Sie erleben Gemeinschaft, lernen Regeln einzuhalten, Rücksicht zu nehmen und sich in eine Gruppe einzufügen.

Seit Juni 2024 findet das Kinderturnen in der neuen Dreifachsporthalle statt. Woche für Woche nutzen rund 20 Kinder gemeinsam mit ihren Eltern das Angebot.

Das Kinderturnen leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Kinder und bildet zugleich eine wichtige Grundlage für die Zukunft des Vereins. Viele Kinder sammeln hier ihre ersten sportlichen Erfahrungen und finden später ihren Weg in andere Abteilungen der SPVGG.



2025: Sportparcour

Volleyball



Wie Volleyball nach Giebelstadt kam

Die Olympischen Spiele 1972 in München machten Volleyball in Deutschland einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Auch in Giebelstadt weckte die neue Sportart Interesse. Der damalige Schuldirektor Hans Tauber, selbst ehemaliger Handballer, suchte nach einem sportlichen Ausgleich und fand schnell Gleichgesinnte. Die Rahmenbedingungen waren ideal: In der neu errichteten Schulsporthalle standen bereits Netz und Pfosten zur Verfügung. Ab dem 1. Mai 1974 konnte die Halle für Volleyball genutzt werden.

Von den offiziellen Spielregeln wussten die ersten Volleyballer zunächst allerdings wenig. Begriffe wie Block, Aufschlag oder die richtige Netzhöhe waren weitgehend unbekannt. Das tat der Begeisterung jedoch keinen Abbruch. Regelmäßig flogen die Bälle über das Netz – oftmals mit viel Einsatz, aber noch ohne großes System.

Erst durch den Kontakt zu den erfahrenen Volleyballern Willi Genheimer und Willi Wagenbrenner aus Höchberg lernten die Giebelstädter die offiziellen Regeln kennen. Mit wachsender Spielerfahrung stieg auch die Zahl der Mitspieler, sodass sich Volleyball schnell als feste Sparte innerhalb der SPVGG etablierte.

Volleyball als Treffpunkt für viele Sportbegeisterte

In den folgenden Jahren entwickelte sich eine lebendige Volleyballszene. Um 1980 existierten bereits mehrere Spielgruppen. Neben der Montagsgruppe gab es auch Dienstags-, Mittwochs- und Donnerstagsgruppen. 1982 kam zusätzlich eine reine Damenmannschaft hinzu. Der Volleyballsport wurde damit für viele Mitglieder zu einem festen Bestandteil des Vereinslebens. Im Vordergrund standen nicht Leistung und Tabellenplätze, sondern die Freude am Spiel, die Bewegung und die Gemeinschaft.

Stadtmeisterschaften und Stanley-CUP

Natürlich wollte man sich auch mit anderen messen. Deshalb wurden ab 1982 regelmäßig Giebelstädter Volleyball-Stadtmeisterschaften ausgetragen. Die Gemeinde stiftete hierfür einen Wanderpokal. Bis 2005 entwickelten sich diese Turniere zu einem festen Bestandteil des Gemeindelebens und lockten zahlreiche Zuschauer an.

Für viele Beteiligte waren die Stadtmeisterschaften weit mehr als ein sportlicher Wettbewerb. Sie boten Gelegenheit, sich zu treffen, gemeinsam zu feiern und den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde zu stärken.



1985: Stadtmeisterschaft

Ein weiteres Kapitel schrieb Stanley Thomas, einer der großen Volleyball-Enthusiasten der SPVGG. In Anlehnung an den berühmten Stanley Cup des nord-amerikanischen Eishockeys stiftete er 1992 den Giebelstädter Stanley-CUP. Erstmals wurde dieser am 4. April 1992 ausgespielt und entwickelte sich über viele Jahre zu einem beliebten Wettbewerb innerhalb der Volleyballabteilung.



1992: Stanleycup

Unterwegs auf Turnieren

Auch außerhalb Giebelstadts waren die Volleyballer regelmäßig aktiv. Sie nahmen unter anderem an den Mitternachtsturnieren in Gaukönigshofen sowie am Casablanca-Cup in Ochsenfurt teil. Gegen oftmals deutlich jüngere Mannschaften erreichten die Giebelstädter regelmäßig respektable Platzierungen und konnten sich einmal sogar den vierten Rang sichern.

Besonders eindrucksvoll zeigte sich die Bedeutung von Teamgeist und mannschaftlicher Geschlossenheit bei den Deutsch-Amerikanischen Freundschaftstagen auf dem Flugplatz Giebelstadt. Die amerikanischen Soldaten verfügten zwar häufig über beeindruckende athletische Fähigkeiten und hatten Volleyball bereits in der Schule gelernt. Die Giebelstädter konnten diesem Vorteil jedoch etwas entgegensetzen: jahrelanges Zusammenspiel und eine eingespielte Mannschaft. Nicht selten verließen deshalb die Gastgeber als Sieger das Spielfeld.



1995: Donnerstagsgruppe

Auch bei den beliebten Sandhasen-Turnieren der TG Sommerhausen waren die Giebelstädter regelmäßig vertreten. Gegen Mannschaften aus ganz Franken wurden mehrfach gute Platzierungen erreicht, darunter einmal sogar Rang sieben unter 18 teilnehmenden Teams.

Volleyball heute

Heute wird Volleyball bei der SPVGG weiterhin als Freizeitsport betrieben. Die Damenmannschaft trifft sich nach wie vor freitags zum gemeinsamen Training. Über viele Jahrzehnte wurde die Gruppe von Norbert Klemm betreut, der dieses Engagement bis zu seinem 80. Geburtstag fortführte.

Auch die ehemaligen Mitglieder der Donnerstagsgruppe sind weiterhin aktiv und treffen sich regelmäßig montags zum Volleyballspielen.

Seit 2024 nutzen die Volleyballerinnen und Volleyballer zudem die neue Dreifachsporthalle, die optimale Bedingungen für den Trainingsbetrieb bietet.

Auch wenn heute keine Stadtmeisterschaften mehr ausgetragen werden und viele der früheren Gruppen nicht mehr bestehen, bleibt Volleyball ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens. Die Abteilung steht bis heute für das, was sie von Anfang an ausgezeichnet hat: Freude an der Bewegung, Gemeinschaft und die Begeisterung für den Mannschaftssport.



2024: Freitagsgruppe



Tischtennis

Seit mehr als drei Jahrzehnten gehört Tischtennis zum Sportangebot der SPVGG Giebelstadt. Was 1992 mit einer kleinen Gruppe von Sportbegeisterten begann, entwickelte sich über viele Jahre zu einer erfolgreichen und lebendigen Abteilung mit aktiver Jugend- und Herrenarbeit.

Hauptinitiator der Abteilungsgründung war Fridolin Witt, ein ehemaliger Tischtennisspieler aus Kirchheim. Schnell fanden sich weitere Interessierte, die gemeinsam den Grundstein für die neue Sparte legten. Trainiert wurde von Anfang an in der Mehrzweckhalle, die bis heute die Heimat der Tischtennisspieler ist.

Die Entwicklung verlief erfreulich schnell. Bereits in der Saison 1993/94 konnte eine Herrenmannschaft am Spielbetrieb der 3. Kreisliga Würzburg-Ost teilnehmen. Gleichzeitig wurde großer Wert auf die Nachwuchsarbeit gelegt. Die intensive Jugendarbeit der Jahre 1994 und 1995 zahlte sich schon nach kurzer Zeit aus. Bereits zur Saison 1995/96 konnten zwei Jugendmannschaften für den offiziellen Spielbetrieb gemeldet werden.

Besonders erfolgreich entwickelte sich die erste Jugendmannschaft. Ihr gelang innerhalb weniger Jahre der Durchmarsch von der 2. Kreisliga Würzburg-Ost bis in die Bezirksliga. Damit gehörte sie zu den erfolgreichsten Nachwuchsteams der noch jungen Abteilung.

Im Mai 1995 wurde Wolfgang Hartmann erstmals zum Abteilungsleiter gewählt. Über viele Jahre hinweg begleitete er die Entwicklung der Tischtennisabteilung und sorgte gemeinsam mit zahlreichen Mitstreitern dafür, dass Training, Jugendarbeit und Spielbetrieb zuverlässig organisiert werden konnten.

Auch sportlich stellten sich weitere Erfolge ein. 1997 errang die erste Jugendmannschaft die Meisterschaft und schaffte den Aufstieg in die Bezirksliga. Gleichzeitig war die Abteilung inzwischen so gewachsen, dass für die Saison

1996/97 zusätzlich eine zweite Herrenmannschaft für den Spielbetrieb gemeldet werden konnte.

Die erste Herrenmannschaft setzte ihre positive Entwicklung fort. 1998 gelang die Meisterschaft und damit der Aufstieg in die 2. Kreisliga. Ein weiterer Höhepunkt folgte im Jahr 2003 mit einem weiteren Meistertitel.

Auch in den folgenden Jahren blieb die Abteilung ein fester Bestandteil des Vereinslebens. Die Mitglieder trafen sich regelmäßig zum Training und Wettkampf und pflegten dabei nicht nur den sportlichen Ehrgeiz, sondern auch die Gemeinschaft innerhalb der Abteilung.

Die letzte Meisterschaft feierte die erste Mannschaft in der Saison 2012/13 in der 4. Kreisliga. In den darauffolgenden Jahren wurde es zunehmend schwieriger, ausreichend Spieler für den regelmäßigen Ligabetrieb zur Verfügung zu haben. Berufliche Veränderungen, familiäre Verpflichtungen und gesundheitliche Einschränkungen führten dazu, dass zunächst nur noch eine Vierer-mannschaft gemeldet werden konnte. Zur Saison 2017/18 musste schließlich auch diese Mannschaft vom Spielbetrieb abgemeldet werden.

Damit endete zwar die Teilnahme am offiziellen Wettkampfbetrieb, nicht jedoch die Geschichte des Tischtennisports in der SPVGG. Bis heute treffen sich die Tischtennisbegeisterten regelmäßig in der Mehrzweckhalle, um gemeinsam zu trainieren, sich sportlich fit zu halten und ihrer Leidenschaft für den schnellen Sport an der grünen Platte nachzugehen.

Nach rund 30 Jahren in der Verantwortung übergab Wolfgang Hartmann die Leitung der Abteilung an Andreas Schmich. Die Begeisterung für den Tischtennisport ist bei vielen langjährigen Mitgliedern bis heute ungebrochen. Auch wenn aktuell keine Mannschaft am Ligabetrieb teilnimmt, lebt die Abteilung weiter und freut sich jederzeit über neue Mitspielerinnen und Mitspieler.

Wer Lust auf Tischtennis hat, ist herzlich eingeladen, vorbeizukommen – gespielt wird montags ab 19:30 Uhr in der Mehrzweckhalle Giebelstadt.

Basketball



Mit der Gründung der Basketballabteilung im Jahr 2017 wurde das Sportangebot der SPVGG Giebelstadt um eine weitere attraktive Mannschaftssportart erweitert. Die neue Sparte richtete sich von Beginn an an Hobbyspielerinnen und Hobbyspieler und stieß schnell auf großes Interesse.

Der Startschuss fiel am 24. April 2017 in der Mehrzweckhalle. Bereits zum ersten Training fanden sich 15 basketballbegeisterte Sportler zusammen, die gemeinsam Körbe werfen, spielen und ihre Begeisterung für den Basketballsport teilen wollten.



2018: Training in der Schulturnhalle

Schon nach knapp einem Jahr hatte sich eine feste Gruppe von etwa zehn bis fünfzehn regelmäßigen Spielern gebildet. Dabei zeigte sich von Anfang an ein besonderes Merkmal der Abteilung: Die Teilnehmer kamen aus unterschied-

lichen Altersgruppen und mit ganz verschiedenen sportlichen Voraussetzungen zusammen. Jugendliche, Erwachsene, Wiedereinsteiger und langjährige Basketballfans fanden gleichermaßen ihren Platz auf dem Spielfeld.

Im Mittelpunkt stand dabei nie der Wettkampfsport, sondern die Freude an Bewegung, Teamgeist und dem gemeinsamen Spiel. Woche für Woche treffen sich die Spielerinnen und Spieler zum „Shooten“ und „Gamen“, wie es in der Basketballsprache heißt, und genießen die besondere Mischung aus sportlicher Herausforderung und geselligem Miteinander.

Auch für andere Sportler innerhalb der SPVGG wurde die Basketballabteilung schnell zu einer interessanten Ergänzung. Gerade in den Wintermonaten nutzen immer wieder Fußballer die Gelegenheit, sich in einer anderen Mannschaftssportart fit zu halten und neue sportliche Erfahrungen zu sammeln.

Trotz der üblichen Veränderungen durch Ausbildung, Beruf, Studium oder Verletzungen blieb die Begeisterung für den Basketballsport über die Jahre erhalten. Immer wieder stoßen neue Interessierte zur Gruppe hinzu und sorgen gemeinsam mit langjährigen Spielern für eine lebendige und offene Atmosphäre.

Ein weiterer positiver Impuls folgte im Sommer 2019 mit der Sanierung des Basketballplatzes an der Seewiese. Seitdem können die Basketballer ihrem Hobby nicht nur in der Halle, sondern auch unter freiem Himmel nachgehen.

Bis 2024 trainierte die Abteilung in der Halle der Grundschule. Mit der Fertigstellung der neuen Dreifachsporthalle verbesserten sich die Trainingsbedingungen nochmals deutlich. Seitdem treffen sich die Basketballer jeden Mittwoch von 18:00 bis 19:30 Uhr in der neuen Halle.

Auch wenn die Abteilung noch auf eine vergleichsweise junge Geschichte zurückblickt, hat sie sich längst als fester Bestandteil des Vereinslebens etabliert. Sie steht für Offenheit, Gemeinschaft und die Freude am Sport – unabhängig von Alter, Erfahrung oder Leistungsniveau.



2019: Training am Basketballplatz an der Seewiese

Leichtathletik



Die olympische Kernsportart Leichtathletik gehört seit 2020 zum Sportangebot der SPVGG Giebelstadt. Damit wurde das Vereinsangebot um eine Sportart erweitert, die wie kaum eine andere für Vielseitigkeit steht. Laufen, Springen und Werfen bilden die Grundlage zahlreicher Sportarten und fördern motorische, koordinative und konditionelle Fähigkeiten gleichermaßen.

Was zunächst mit einer kleinen Trainingsgruppe begann, entwickelte sich innerhalb weniger Jahre zu einer der am stärksten wachsenden Abteilungen des Vereins. Aufgrund dieser positiven Entwicklung wurde die Leichtathletik zum 1. Januar 2025 von der Breitensportabteilung ausgegliedert und als eigenständige Abteilung geführt.

Ein neues Angebot für Kinder und Jugendliche

Gegründet wurde die Leichtathletikgruppe im Januar 2020 von Irena Walter-Hiller und Kirsten Müller. Ziel war es, Kindern und später auch Jugendlichen eine sportliche Alternative zu den im Verein bereits etablierten Ballsportarten zu bieten und ihnen die Vielfalt der Leichtathletik näherzubringen.

Mit Irena Walter-Hiller konnte die SPVGG eine erfahrene Übungsleiterin gewinnen, die bereits zahlreiche Erfolge auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene begleitet hatte und darüber hinaus im Bayerischen Leichtathletikverband auf Kreis- und Bezirksebene aktiv ist. Gemeinsam mit Kirsten Müller entstand die erste Leichtathletikgruppe für Grundschulkinder. Rund 15 Kinder nahmen das neue Angebot von Beginn an begeistert an.

Die ersten Trainingsstunden zeigten schnell, dass das Interesse groß war. Spielerisch wurden die Kinder an die unterschiedlichen Disziplinen herangeführt und konnten erste Erfahrungen in den Bereichen Sprint, Sprung und Wurf sammeln.

Wachstum trotz schwieriger Rahmenbedingungen

Nur wenige Wochen nach der Gründung wurde die Entwicklung jedoch durch die Corona-Pandemie gebremst. Über nahezu zwei Jahre hinweg waren regelmäßige Trainingsangebote nur eingeschränkt möglich. Für eine junge Abteilung, die sich gerade erst etablieren wollte, war dies eine besondere Herausforderung. Dennoch blieb das Interesse der Kinder und Familien ungebrochen.

Als der Trainingsbetrieb wieder aufgenommen werden konnte, zeigte sich schnell, wie groß die Nachfrage inzwischen geworden war. Bereits 2022 musste eine zweite Trainingsgruppe eingerichtet werden.

Auch während des Neubaus der Dreifachsporthalle war Improvisation gefragt. Da die Leichtathletikanlagen an der Schule über längere Zeit nicht genutzt werden konnten, fand das Training auf dem Sportgelände am Güßgraben statt. Trotz dieser Einschränkungen entwickelte sich die Gruppe kontinuierlich weiter und gewann weitere Mitglieder hinzu.

Die ersten Wettkämpfe

Mit der Fertigstellung der neuen Außenanlagen an der Grundschule im Sommer 2024 verbesserten sich die Trainingsbedingungen deutlich. Erstmals standen Anlagen zur Verfügung, die auch ein gezieltes wettkampforientiertes Training ermöglichen. Damit begann ein neues Kapitel in der noch jungen Geschichte der Abteilung.

Bereits am 27. Juli 2024 nahmen die jungen Athletinnen und Athleten bei den Kreismeisterschaften in Güntersleben erstmals an einem größeren Wettkampf teil. Für viele Kinder war es die erste Gelegenheit, sich mit Gleichaltrigen aus anderen Vereinen zu messen.

Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen: Trotz kurzer Vorbereitungszeit überzeugten die 14 teilnehmenden Kinder mit starken Leistungen. Die ersten Kreismeistertitel der Abteilung gewannen Elia Pabst (M10) und Marlene Hiller (W11) im Ballwurf. Damit schrieb die Leichtathletikabteilung bereits wenige

Monate nach Beginn des wettkampforientierten Trainings ihr erstes erfolgreiches Kapitel Vereinsgeschichte.



2024: Kreismeisterschaft

Ein herausragendes Jahr 2025

Im Jahr 2025 setzte sich die positive Entwicklung eindrucksvoll fort. Aufgrund der steigenden Mitgliederzahlen wurde das Trainingsangebot um eine dritte Gruppe erweitert. Zum Jahresende zählte die Abteilung mehr als 70 aktive Kinder und Jugendliche und durfte ihr 100. Mitglied begrüßen.

Auch sportlich konnten zahlreiche Erfolge gefeiert werden. Bei den Kreismeisterschaften in Bad Kissingen verteidigte Marlene Hiller ihren Titel im Ballwurf. Elia Pabst erreichte Platz zwei, Frieda Gold Platz drei im Weitsprung. Insgesamt erzielten die Giebelstädter Athletinnen und Athleten 15 Top-Ten-Platzierungen.

Bei der Bahneröffnung in Schweinfurt sammelten die jüngsten Sportlerinnen und Sportler im Alter von acht und neun Jahren ihre ersten Erfahrungen im Kinderleichtathletik-Wettkampf und konnten dabei bereits beachtliche Ergebnisse erzielen.

Ein besonderer Meilenstein folgte am 28. Juni 2025 mit der ersten Teilnahme an den Unterfränkischen Meisterschaften im Uni-Sportzentrum Würzburg. Sieben Athletinnen und Athleten vertraten die SPVGG und erreichten insgesamt acht Top-Ten-Platzierungen.

Für den sportlichen Höhepunkt sorgten Marlene Hiller und Mathilda Schmitt mit einem Doppelsieg im Speerwurf der Altersklasse W12. Marlene wurde Unterfränkische Meisterin, Mathilda Vizemeisterin. Aleksandra Kovalenko gewann Bronze im Ballwurf der W11. Erstmals ging außerdem eine 4x50-Meter-Staffel der SPVGG an den Start. Frieda Gold, Lena Scheuermann, Saskia Endres und Aleksandra Kovalenko verpassten das Podium als Vierte nur knapp und zeigten dabei eine beeindruckende Leistung.



2025: Gruppenbild

Eine junge Abteilung mit großer Zukunft

In nur wenigen Jahren hat sich die Leichtathletikabteilung von einer kleinen Trainingsgruppe zu einer lebendigen und erfolgreichen Gemeinschaft entwickelt. Die Mischung aus spielerischem Einstieg für die Jüngsten, gezielter Förderung im Jugendbereich und den inzwischen erreichten Wettkampferfolgen zeigt, welches Potenzial in der noch jungen Abteilung steckt.

Dabei geht es nicht ausschließlich um Meisterschaften und Podestplätze. Im Mittelpunkt stehen die Freude an der Bewegung, die individuelle Entwicklung der Kinder und Jugendlichen sowie die Möglichkeit, die eigene Leistungsfähigkeit in einer der vielseitigsten Sportarten überhaupt zu entdecken.

Die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt eindrucksvoll, wie groß das Interesse an der Leichtathletik in Giebelstadt ist. Aus einer Idee für eine kleine Kindergruppe ist innerhalb kurzer Zeit eine eigenständige Abteilung entstanden, die stetig wächst und sich weiterentwickelt.

Die ersten Kreismeistertitel, die Erfolge auf unterfränkischer Ebene und die steigenden Mitgliederzahlen markieren dabei nicht das Ende, sondern vielmehr den Anfang einer Entwicklung, die die Leichtathletik dauerhaft im Sportangebot der SPVGG verankern soll. Die Voraussetzungen dafür sind geschaffen – und die SPVGG wird auch in Zukunft auf den Leichtathletikanlagen Unterfrankens vertreten sein.

Theater



Wenn sich der Vorhang hebt

Das Theaterspiel hat bei der SPVGG Giebelstadt eine lange Tradition. Bereits in den 1960er Jahren gab es erste Versuche, Theaterstücke auf die Bühne zu bringen. Diese frühen Anfänge waren jedoch noch nicht von Dauer.

Ein neuer Anlauf folgte in den 1970er Jahren unter der Leitung von Willi Pfeuffer. Gemeinsam mit einer neu zusammengestellten Gruppe wurden Theaterstücke einstudiert, die das Programm der Weihnachtsfeiern der Sportvereinigung bereicherten. Doch auch diese Phase endete, als der Regisseur den Ort verließ.

Der Neustart 1988

Der eigentliche Grundstein für die heutige Theatergruppe wurde schließlich 1987 gelegt, als Walter Panhans einen neuen Versuch startete und eine engagierte Truppe zusammenführte.

Am 17. August 1988 hob sich nach längerer Pause wieder der Vorhang. Gleichzeitig zog die Theatergruppe vom Saalbau Lutz in die Mehrzweckhalle um. Dort standen erstmals bessere technische Möglichkeiten zur Verfügung. Mit Mikrofonen, Lautsprechern und einer neuen Bühne waren die Voraussetzungen geschaffen, um die Aufführungen professioneller zu gestalten. Das Publikum nahm das Angebot begeistert an und die ersten Vorstellungen wurden ein voller Erfolg.

Nach zwei erfolgreichen Aufführungen entschied sich die Gruppe, eigene Wege zu gehen. Während die Weihnachtsfeiern der Sportvereinigung künftig wieder in einem anderen Rahmen stattfinden sollten, etablierte die Theatergruppe ihre eigenen Aufführungstermine im Kartoffelkeller. Aufgrund der großen Nachfrage wurden zunächst zwei Vorstellungen angeboten, später steigerte sich die Zahl der Aufführungen auf vier Termine pro Jahr.

Mehr als nur Theater

Die Aktivitäten der Gruppe beschränkten sich nie ausschließlich auf die Bühne. Über viele Jahre hinweg beteiligten sich die Schauspielerinnen und Schauspieler regelmäßig an den Faschingsumzügen am Faschingdienstag und sorgten dort für kreative Beiträge.

Besonderen Kultstatus genossen die Oldieabende am Faschingssonntag im Vereinsheim, die vielen Vereinsmitgliedern bis heute in guter Erinnerung geblieben sind.

Auch gesellschaftliches Engagement gehörte zum Selbstverständnis der Gruppe. So wurde 1997 gemeinsam mit den „Honky Tonk Heroes“ ein Country-Rock-Festival zugunsten des Kindergartens veranstaltet. Die erzielte Spende wurde dort mit großer Freude aufgenommen.

An Markttagen in Giebelstadt präsentierte sich die Theatergruppe mit Ausstellungen und kleinen Sketchen und trug damit zum kulturellen Leben der Gemeinde bei.

Drei Jahrzehnte Theatertradition

Von 1988 bis 2018 wurde nahezu jedes Jahr ein neues Theaterstück auf die Bühne gebracht. Über zwei Jahrzehnte hinweg führte Walter Panhans Regie und prägte damit entscheidend die Entwicklung der Gruppe. Lediglich bei der Aufführung „So ein Irrsinn“ im Jahr 2007 übernahm Waltraud Phillip die Regie.

Im Jahr 2008 übergab Walter Panhans die Regieverantwortung an Bernd Fesser, der die Theatergruppe bis 2018 leitete. In dieser Zeit war die Gruppe auch außerhalb Giebelstadts unterwegs und gastierte unter anderem in Eßfeld. Zum festen Bestandteil der Gruppe gehörten in diesen Jahren viele engagierte Helfer vor und hinter der Bühne. Besonders erwähnt werden sollen Wolfgang Eckstein, der über viele Jahre für Film- und Fotoaufnahmen verantwortlich war, sowie Fred Frank, der die Theatergruppe 15 Jahre lang als Abteilungsleiter begleitete.



2007: Theatergruppe

Corona und ein weiterer Neuanfang

2019 übernahm Sarah Klaus die Regie. Mit dem Stück „Tatwaffe Eierlikör“ war bereits eine neue Produktion vorbereitet. Doch die Corona-Pandemie machte allen Planungen einen Strich durch die Rechnung. Das Stück konnte nie aufgeführt werden. Nach dem späteren Wegzug der Regisseurin und mangels einer neuen Leitung musste die Theatergruppe erneut eine Pause einlegen.

Trotzdem blieb die Gemeinschaft bestehen. Der monatliche Stammtisch, der jeweils am zweiten Freitag im Monat stattfindet, wurde beibehalten und sorgt bis heute für den Zusammenhalt der Gruppe.

Die Bühne lebt weiter

Seit 2023 steht die Theatergruppe unter der Leitung von Sabine Schnurrer. Mit ihrem selbst geschriebenen Stück „Die Hochzeitsnacht“ gelang ein erfolg-

reicher Neustart und ein eindrucksvoller Beweis dafür, dass das Theater bei der SPVGG weiterhin lebendig ist.

In den Jahren bis 2026 unterstützte die Gruppe zudem „Geyers Enkel“ und brachte sich weiterhin aktiv in das kulturelle Leben der Gemeinde ein.

Für 2027 ist bereits die nächste Produktion geplant. Damit setzt die Theatergruppe ihre inzwischen jahrzehntelange Tradition fort. Wie immer sind neue Mitwirkende herzlich willkommen – ob auf der Bühne, hinter den Kulissen oder bei der Organisation. Denn gutes Theater lebt von Menschen, die Freude daran haben, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen.



2023: Aufführung von „Emmas Laden“

E-Sports



Mit der Gründung der eSports-Abteilung im Jahr 2020 erweiterte die SPVGG Giebelstadt ihr Sportangebot um einen Bereich, der insbesondere bei jüngeren Generationen große Beliebtheit genießt. Damit gehört die Abteilung zu den jüngsten Sparten des Vereins und zeigt, dass sich die SPVGG auch neuen Entwicklungen im Sport gegenüber aufgeschlossen zeigt.

Von Beginn an beteiligte sich die Abteilung an den offiziellen Wettbewerben des Bayerischen Fußball-Verbandes. Gespielt wird die Fußballsimulation EA SPORTS FC (früher FIFA), bei der Vereine aus ganz Bayern gegeneinander antreten.

Die sportliche Entwicklung verlief dabei äußerst erfolgreich. Innerhalb weniger Jahre gelang der Aufstieg von der eLandesliga über die eBayernliga bis in die eRegionalliga. Zeitweise war das Interesse sogar so groß, dass die SPVGG mit drei Mannschaften gleichzeitig am Spielbetrieb teilnahm.

Auch nach verschiedenen Ligareformen blieb die Abteilung erfolgreich. In der Saison 2024/25 trat die SPVGG in der neu strukturierten BFV eMeisterschaft an und erreichte einen hervorragenden zweiten Platz in ihrer Staffel.

Heute geht die SPVGG mit einer Mannschaft an den Start und vertritt die Vereinsfarben auch im digitalen Wettbewerb. Dabei stehen nicht nur sportlicher Ehrgeiz und Wettkampf im Vordergrund, sondern ebenso Teamgeist, Fairness und die gemeinsame Begeisterung für den virtuellen Fußball.

Die eSports-Abteilung freut sich jederzeit über neue Mitspieler. Wer Interesse an EA SPORTS FC 25 hat und sich mit anderen Fußballbegeisterten messen möchte, ist herzlich willkommen.

Schlusswort

100 Jahre SPVGG Giebelstadt – das sind 100 Jahre Sport, Gemeinschaft und ehrenamtliches Engagement.

Unsere Vereinsgeschichte wurde von vielen Menschen geprägt: von Spielerinnen und Spielern, Trainerinnen und Trainern, Übungsleitern, Helfern, Sponsoren und Unterstützern. Sie alle haben dazu beigetragen, dass sich die SPVGG von einem Fußballverein zu einem modernen Mehrspartenverein mit über 1.000 Mitgliedern entwickeln konnte.

Dieses Jubiläum ist ein guter Anlass, mit Stolz auf das Erreichte zurückzublicken und zugleich nach vorne zu schauen. Denn ein Verein lebt nicht von seiner Geschichte allein, sondern von den Menschen, die ihn heute gestalten und morgen weiterführen.

Allen, die unsere Sportvereinigung in den vergangenen 100 Jahren begleitet haben, gilt unser herzlichster Dank.

Wir freuen uns auf viele weitere Jahre voller Sport, Gemeinschaft und Vereinsleben.

Sportvereinigung Giebelstadt e. V.



**Wir feiern
ein ganzes Jahrhundert
Sport & Gemeinschaft**

26. – 27. Juni 2026